

Spende

DRK: Neue Piepser alarmieren schneller

TUTTLINGEN/KREIS - Am gestrigen Nikolaustag hat sich der Tuttlinger Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes DRK über ein besonderes Geschenk gefreut: Der Verein Internationales Medizinisches Hilfswerk hat dem Kreisverband 85 Meldeempfänger neuester Technologie im Wert von 23 000 Euro gespendet.

Von unserem Mitarbeiter
Frank Czilwa

Seit einigen Jahren gibt es im Kreisverband Tuttlingen das Konzept „Helfer vor Ort“, bei dem ausgebildete ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DRK das hauptamtliche Rettungspersonal bei seiner Arbeit unterstützen. In Notsituationen sind diese „Helfer vor Ort“ schnellstmöglich zur Stelle, leisten Erste Hilfe und überbrücken so die Zeit bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes.

Digitale Technik macht's möglich

Dabei ist eine schnelle und exakte Alarmierung besonders wichtig. Diese wird durch die neuen Funkmeldeempfänger nun erheblich vereinfacht: Nicht nur sind die digitalen Geräte deutlich schneller als die bisherigen analogen Piepser, sie ermöglichen es vor allem, die Einsatzkräfte gleich über die Dringlichkeit und die Art des Auftrages zu informieren.

Selektiv können jetzt einzelne „Alarmschleifen“ aktiviert werden, wobei auf Umfang und Art des Einsatzes, aber auch auf die persönliche Erreichbarkeit der Einsatzkräfte Rück-



DRK-Kreisverbandsvorsitzender Bernhard Flad (vorne links) hat sich gestern bei Alain Dutreuil, Vorsitzender des Internationalen Medizinischen Hilfswerks, für die 85 Funkmeldeempfänger bedankt, die der Verein dem Kreisverband gespendet hat. Auch die „Helfer vor Ort“ freuen sich über diese Erleichterung ihrer Arbeit. Foto: Frank Czilwa

sicht genommen werden kann. Fehlalarme und unnötige Rückrufe bei der Leitstelle werden so vermieden. Die neuen Meldeempfänger werden mit dem digitalen Funksignal POCSAG, CCIR RPC-Nr. 1 alarmiert.

Alain Dutreuil vom Internationalen Medizinischen Hilfswerk übergab gestern im Dr.-Hans-Köpf-Haus in der Möhringer Vorstadt die 85, insgesamt

23 000 Euro teuren Geräte, die sein Verein gespendet hat, an den DRK-Kreisverband und seinen Vorsitzenden Bernhard Flad.

Hauptaufgabe des Vereins Internationales Medizinisches Hilfswerk ist es, Menschen, die im Ausland verunglücken oder erkranken, zur medizinischen Versorgung nach Hause zu holen, und überhaupt Lücken im Ret-

tungsnetz ausfindig zu machen und wenn möglich zu schließen. Dabei unterstützt er mit seinen Spenden auch immer wieder die Helfer vor Ort.

Kreisbereitschaftsführer Josef-Anton Mattes hatte den Kontakt zwischen dem Kreisverband und dem Verein vermittelt und zusammen mit Alain Dutreuil die Spendenaktion abgewickelt.